

# Demenz – Was nun?







Werden Erkrankte in der Familie betreut, bedeutet das für die Angehörigen eine hohe körperliche, psychische und soziale Belastung. Verstärkt werden diese Belastungen durch Informationsdefizite, durch mangelndes Verständnis und Vorurteile aus der Umgebung. Hinzu kommt der Anspruch, die Situation alleine zu bewältigen.

Um die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer pflegenden Angehörigen zu erhalten, ist es jedoch erforderlich, sich dem Verdacht einer Demenz frühzeitig zu stellen und Hilfe von außen einzufordern.

## **Was kann getan werden?**

Mit der Unterstützung und Begleitung von geschultem Fachpersonal können die Erkrankten sehr lange in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld leben und versorgt werden.

# Ambulante psychiatrische Fachkrankenpflege

Mittlerweile gibt es Fachpflegedienste, die sich auf Patientinnen und Patienten mit seelischen Erkrankungen spezialisiert haben. Die häusliche (geronto)psychiatrische Fachkrankenpflege ist eine Ergänzung der ärztlichen Behandlung. Die Kosten für die verordneten Leistungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Patienten und Angehörige, die ambulante (geronto)psychiatrische Pflege in Anspruch nehmen oder sich über die Leistungen informieren wollen, können sich von Fachpflegediensten beraten lassen. Auskünfte über entsprechende Anbieter erteilt die Pflege-Info der Region Hannover.

**Telefon (05 11) 616- 2 33 00**



# Unterstützung für pflegende Angehörige

Aus Sorge um den Erkrankten berücksichtigen pflegende Angehörige ihre eigenen Bedürfnisse häufig nicht ausreichend. Damit ihnen Raum und Zeit außerhalb der Pflegesituation bleibt, gibt es Möglichkeiten den Erkrankten stundenweise betreuen zu lassen. Leistungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sind in der Sozialen Pflegeversicherung (SGB XI) geregelt.

Eine Liste der anerkannten niedrigschwelligen Betreuungsangebote in Niedersachsen finden Sie unter [www.niedrigschwellige-betreuungsangebote-nds.de](http://www.niedrigschwellige-betreuungsangebote-nds.de)



*Die Bildserie des Illustrators Rainer.Ossi.Osswald spiegelt Situationen im Leben von Demenzkranken wider. Von der Krankheit sind sowohl Männer als auch Frauen betroffen.*

# Beratung zum Thema Demenz

- **Alzheimer Gesellschaft Hannover e.V.**

Beratungsstelle Osterstraße 27  
30159 Hannover  
Beratungsstelle (0511) 215 74 65 oder  
Beratungstelefon (0511) 726 15 05  
E-Mail: kontakt@alzheimergesellschaft-hannover.de

- **Altenbegegnungs- und Beratungsstelle Lindenbaum**

Ungerstraße 4, 30451 Hannover  
Telefon (0511) 2 10 43 72  
E-Mail: lindenbaum@caritas-hannover.de

- **Caritas Forum Demenz**

Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover  
Telefon (0511) 1 26 00-10 19  
E-Mail: ForumDemez@caritas-hannover.de

- **Kompetenzzentrum Demenz - Heinemanhof**

Heinemanhof 1-2, 30559 Hannover  
Telefon (0511) 168 3 40 18

- **AGZ Linden**

Ungerstraße 4  
30451 Hannover  
Telefon (0511) 2 10 43 71  
E-Mail: agzlinden@sozialstation-hannover.de

- **AGZ Diakoniestationen**

Sallstraße 57  
30171 Hannover  
Telefon (0511) 90 92-733  
E-Mail: agz@dst-hannover.de

- **DIA-DEM (AGZ Bethel-Birkenhof)**

Söseweg 5  
30851 Langenhagen  
Telefon (0511) 590 42 52  
E-Mail: birgit.kroeger@bethel.de

## Information und Vermittlung

- **Region Hannover**

Fachbereich Soziales · Pflege-Info  
Hildesheimer Straße 20  
30169 Hannover  
Telefon (0511) 616- 2 33 00  
E-Mail: pflege-info@region-hannover.de

- **Kommunaler**

- **Seniorenservice Hannover**

SeniorenServiceZentrum  
Ihmepassage 5  
30449 Hannover  
Telefon (0511) 1 68-4 23 45  
E-Mail: 57.23-Infothek@hannover-stadt.de